

## Nach dem Urlaub urlaubsreif?

Nun sitze ich hier und habe die ganze Woche nach unserem Südtirol-Urlaub meine Fotos sortiert, aufgehübscht, gelöscht und vergrößert. Alle notierten Beobachtungen habe ich in den „naturgucker“ eingetragen (und dort in den Bergen gibt es unheimlich viel zu beobachten!), sofern ich die Notizen und Fotos exakt bestimmt habe. Also ich könnte geradewegs auf dem Absatz kehrt machen...

Da liegen noch einige herum, insbesondere Pilzfotos, die ich noch nicht klar zugeordnet habe. Es gab ja in diesem Jahr dort eine richtige Pilzschwemme, selbst in unserem Hotel wurden mehrmals Schwammerlgerichte serviert.

Leider lässt mit zunehmendem Alter die Puste etwas nach und so haben wir uns entschlossen, vorwiegend ebene oder talwärts verlaufende Wanderungen zu machen. Ich meine, rauf geht es trotzdem immer wieder und es waren immer noch mehrstündige Märsche.



Zum Glück - und da hat mich Mike gestern erst darauf aufmerksam gemacht - gibt es ja zum Ausgleich die solide Südtiroler Küche mit ihren Schlutzkrapfen, Spinat- und Käsenocken und deftigen Fleischgerichten.



Früher war ich immer dagegen, dass man auf den Hütten feine französische Küche serviert bekommt. Gut, das bin ich bei weit abgelegenen immer noch, da reicht eine Buttermilch und ein Speckbrot oder so. Bei den leicht zu erreichenden Schwaigen kehrt aber immer mehr die gehobene Küche ein....und wir auch. Ab und zu. Und die verstehen ihr Handwerk, die Speisen essen sich fast von selbst!

Es gibt den Franz mit seiner Gostner Schwaige mitten auf der Seiser Alm und es ist bei uns nun schon fast Tradition, uns dort mal kulinarisch so richtig verwöhnen zu lassen. Und zumindest dem Geldbeutel tut es auch gut, mal abzunehmen....

„Ja und sonst? Natur??“ wird sich nun manche/r fragen, ob wir denn nur ans Essen dachten.



Nein, nein, die Wiesen waren zwar größtenteils abgemäht, doch immer wieder trieb ein frisches Pflänzlein aus dem Boden, allerdings ist die Zeit im Juni wesentlich farbenprächtiger! Sträucher und Bäume waren voller Früchte und das gibt natürlich auch etwas Farbe in die tolle Landschaft und prächtige Wiesen mit leuchtenden Herbstzeitlosen sind allemal ein klasse Augenschmeichler.



Baumfalken konnten wir diesmal leider keine entdecken und es blieb nur noch ein einziger Alpensegler da. Vermutlich war er beim Tourismusbüro angestellt, damit wir wenigstens etwas für uns Exotisches sehen konnten. Steinadler und Alpendohlen, Turmfalken und Kolkraben, sowie größere Trupps mit Wintergoldhähnchen und Stieglitzen ließen uns immer wieder erstaunen, wie wunderbar dort die Natur ist. Und wenn so an die 30 Bachstelzen den Kühen hinterher tippeln, ist das herrlich anzuschauen.



Bemerkenswert sind die vielen Disteln, die Stengellose Kratzdistel, die Nickende und die Klebrige und auch die Federige Flockenblume setzen feine Farbtupfer in die Wiesen. Da ist natürlich der Kleine Fuchs und die Goldene Acht nicht weit!

Es tut einfach gut, oben auf der Hochfläche in die Ferne zu blicken, die grauen Felsen zu sehen, die trotz aller Farblosigkeit eine starke Ausstrahlung haben. Dass es dabei so manchen juckt, dort hoch zu steigen, kann man verstehen. Und die Luft und die Anstrengung tun ein Übriges, dass man die Abende entspannt genießen kann.

27.09.2015  
William Patrick